

ESWohnen

N° 2/2017

Neue Miet- wohnungen

für Ingolstadt
Seite 02

Sommer, Sonne, Strandpaket!

ESW-Gewinnspiel
Seite 07

Die drei Fragezeichen

der Betriebskostenabrechnung
Seite 14

Balearen statt Balkonien – die besten Urlaubsziele für Kurzentschlossene

	Editorial	03
	Balearen statt Balkonien	04
	ESW digital: Radeln 4.0 mit Naviki	05
	Auf ins kühle Nass – Bayerns beste Badeseen	06
	Sommer, Sonne, Strandpaket!	07
	ESWler in der Welt: ein transsibirisches Abenteuer	08
	ESW und BSG – gemeinsam nach vorne	10
	Beim Helfen helfen: ESW verdoppelt Ihre Spende	11

	Das Jahr der Umzüge	12
	10 Fragen an Oberbürgermeister Dr. Florian Janik	13
	Die drei Fragezeichen der Betriebskostenabrechnung	14
	ESW Freizeit-Tipp: Reformations-Special	16
	Aktuelle Bauträgermaßnahmen	18
	Impressum	19

Aktuelles

Vertriebsstart: Neue Mietwohnungen für Ingolstadt

Ingolstadt liegt ziemlich genau in der Mitte des Bundeslandes Bayern und gehört gerade noch zur Metropolregion München. Damit ist es zunehmend vom gleichen Wohnungsmangel wie die Landeshauptstadt betroffen. Hier, in direkter Nähe zu seinen bestehenden Wohnanlagen in der Pettenkoflerstraße, erweitert das ESW – Evangelisches Siedlungswerk sein Angebot und schafft neuen Wohnraum für möglichst breite Bevölkerungsschichten.

25 Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern und 49 bis 94 Quadratmetern bieten Wohnraum für Singles, junge Paare, Familien und Senioren. Alle Wohnungen verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse. Zu jeder Wohnung gehört außerdem ein Kellerabteil und es gibt Waschmaschinen- und Trockenräume. Vier der Wohnungen bieten zudem eine großzügige Dachterrasse. Aktuell befinden sich die Mietwohnungen noch im Bau, der Bezug ist für November 2017



geplant. Natürlich können Sie sich gerne schon vorher ein Bild machen: Ab Mitte Juni gibt es eine Musterwohnung, die besichtigt werden kann.

Termine und weitere Informationen bekommen Sie bei Melanie Fierus unter 0911 - 2008 192.



Liebe Leserin, lieber Leser,

Er ist da! Der Sommer hat es endlich nach Bayern geschafft. Geht es Ihnen nicht auch so: Ein bisschen Sonne am Morgen und der Tag beginnt schon ganz anders. Die meisten von uns blicken auch mit sehnsuchtsvoller Erwartung auf die Sommermonate, weil ein längerer Urlaub ansteht. Glücklicherweise, der weiß, wohin es geht. Für alle anderen hat das ESWohnen-Redaktionsteam die besten Urlaubsziele für Kurzentschlossene recherchiert. Für das ESW – Evangelisches Siedlungswerk ist der Sommer auch eine tolle Zeit, weil wir mit unseren Bauprojekten voll durchstarten können. Jetzt geht es richtig rund – noch dieses Jahr werden die neuen Mietwohnungen für Familien in Ingolstadt fertiggestellt und es erfolgen die letzten Handgriffe an den 92 außergewöhnlichen Mietwohnungen des SonnenTurms im FinkenPark Fürth. In den jeweiligen Musterwohnungen können Sie sich bereits jetzt ein Bild von den zukünftigen Wohnungen machen.

Neuer, bezahlbarer Wohnraum ist wichtig, doch wir haben es schon öfter gesagt und wir stehen dazu: Das ESW will mehr sein als nur ein Wohnungsunternehmen. Daher möchten wir diese Ausgabe der Kundenzeitung für eine außergewöhnliche Spendenaktion zugunsten des Vereins *Eltern krebskranker Kinder in Nürnberg* nutzen – das ESW verdoppelt Ihre Spende! Weitere Informationen zu der Aktion finden Sie auf Seite 11! So haben wir auch dieses Mal eine prall gefüllte Ausgabe mit ernst, wichtigen, schönen und unterhaltsamen Themen für Sie zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen sonnige Tage und viel Freude beim Lesen!

Hannes B. Erhardt
Geschäftsführer

Robert Flock
Geschäftsführer



Adria-Lagune nahe Split, Kroatien

Balearen statt Balkonien – die besten Urlaubsziele für Kurzentschlossene

Das Warten auf den Sommer scheint jedes Jahr endlos, doch am Schluss geht alles wieder ganz schnell. Der Urlaub steht vor der Tür, nur das Reiseziel steht wieder nicht fest – Last Minute statt Frühbucherrabatt. Dazu werden auch noch die immer beliebter werdenden europäischen Reiseziele zunehmend teurer. Für Kurzentschlossene hat sich das ES Wohnen-Redaktionsteam auf die Suche begeben und die schönsten, bezahlbaren Nahziele zusammengestellt.

Nichts verkehrt machen kann man auf jeden Fall mit **SPANIEN**: abwechslungsreiche Natur auf der einen, pulsierende Städte mit reichlich Kultur auf der anderen Seite. Sommerliche Temperaturen von Mai bis Oktober und kaum Regen von Juni bis August lassen Spanien zum idealen Ferienreiseziel werden. Unser Tipp: Besuchen Sie die Costa de Barcelona – ein wunderbarer Ort für einen Badeurlaub, gleichzeitig nur eine Stunde von der Metropole Barcelona entfernt. Aktuell kann man mit ein wenig Glück selbst im August eine Woche Halbpension noch für rund

400 Euro pro Person bekommen. Laut einem ADAC-Test sind zudem auch Shopping, Freizeitaktivitäten und Gastronomie noch vergleichsweise günstig. Was will man „Meer“?

Ebenfalls nicht zu verachten ist Spaniens häufig fast übersehener Nachbar **PORTUGAL**. Mit frühlings- bis sommerhaften Temperaturen das komplette Jahr über eignet sich besonders die Algarve als perfektes Urlaubsziel auch außerhalb der Ferienzeit oder in den deutschen Wintermonaten. Und das kleine Land hat jede Menge zu bieten: ob atemberaubende Landschaften mit Postkartencharme im Süden oder Lissabons maurisch geprägte Altstadt *Alfama* mit seinen kleinen, labyrinthartigen Gässchen und einer nostalgischen Eisenbahn an der Westküste. Ab etwa 500 Euro pro Person können Sie eine Woche südportugiesische Sonne tanken.

Auch für Inselfieber Geplagte haben wir etwas dabei. Wer es gerne überschaubar mag, für den ist das kleinste Mitglied der Europäischen Union mit seinen

316 Quadratkilometern genau das Richtige. Die Rede ist von **MALTA**. Südlich von Sizilien gelegen, gehört das Inselchen nicht, wie viele denken, zu Italien, sondern ist seit 1964 unabhängig. Seine abwechslungsreiche Besatzungsgeschichte hat dafür gesorgt, dass die maltesische Kultur und Architektur geprägt ist von einem einzigartigen Konglomerat aus arabischen, italienischen und englischen Einflüssen. Badeurlauber zieht es vor allem an die Nordküste mit ihren großen Stränden wie *Mellieha*, *Ghajj Tuffieha* oder *Golden Bay*, auch Segelfreunde kommen hier auf ihre Kosten. Aktuell gibt es eine Woche Halbpension auf Malta noch für um die 450 Euro.

Geographisch schon zu Asien, politisch und kulturell aber zu Europa gehörend ist **ZYPERN** unser südöstlichster Reisetipp. Auch wenn es im Sommer ziemlich heiß werden kann, ist April bis September die beste Reisezeit, wenn man kein Fan von starken Regengüssen ist. Die Insel ist in eine Nord- und eine Südhälfte geteilt, wobei der Süden unabhängig ist, während der Norden dem türkischen Einfluss unterliegt. Mit seinen schönen Kirchen und Klöstern, den stolzen Kreuzritterfestungen und malerischen Bauwerken ist Zypern nicht nur für Naturliebhaber ein sehenswerter Ort. Aber auch leidenschaftliche Wanderer werden auf der Insel einen tollen Urlaub verbringen können. Hinzu kommen traumhafte Strände und die reichhaltige zypriotische Küche. Mit rund 500 Euro für eine Woche Halbpension zählt Zypern zu den noch bezahlbaren Reisezielen.



Einer der schönsten Strände Zyperns: Petra tou Romion mit den Felsen der Aphrodite

Für unseren letzten Urlaubstipp bleiben wir im Südosten, gehen aber wieder zurück auf das Festland. Als vergleichsweise günstiges Reiseland, das viel zu bieten hat, erfreut sich **KROATIEN** zunehmender Beliebtheit nicht nur bei deutschen Urlaubern. Kein Wunder: Zahlreiche Nationalparks, das türkisblaue Adriameer, historische Stadtkerne, schroffe Steilküsten und unzählige kleine Eilande locken nicht nur Badehungrige in die südosteuropäische Republik. Ob eine Bootsfahrt zu den vielen Inseln, die Festung *Lovrijenac* in Dubrovnik oder das antike Amphitheater von Pula – Kroatien lässt kaum Wünsche offen, auch nicht für den Geldbeutel. Mit rund 400 Euro pro Person für eine Woche mit Halbpension ist Kroatien auch für einen Low-Budget-Urlaub bestens geeignet.

Urlaubsfieber bekommen? Dann heißt es jetzt nur noch: entscheiden, Koffer rausholen, Kundenzeitung einpacken und abdüsen! Wir wünschen Ihnen gute Erholung und spannende neue Eindrücke.

ESW digital: Radeln 4.0 mit Naviki

Wie wäre es denn mal wieder mit einer ausgiebigen Radtour in schöner Natur, mit schnuckeligen Biergärten auf dem Weg und am Schluss einem erfrischenden Bad im See? Sie kennen keine Strecke? *Naviki* kennt sie alle!

Naviki ist eine kostenlose App für Android, iOS und Windows Phone und kann ganz schön viel. Egal, ob Sie einfach nur die schnellste Fahrradrouten von A nach B wissen wollen oder eine ausgiebige Tour mit bestimmten Ansprüchen an Strecke, Wegmarken und Umgebung machen möchten – *Naviki* hat die Antwort. Zudem geht die App auch auf verschiedene Radelarten ein: So bekommt man zum Beispiel je nach Wunsch spezielle Strecken fürs Rennrad, Mountainbike oder E-Bike. Und das nicht nur in Deutschland – *Naviki* ist weltweit einsetzbar. Besonders praktisch: Man kann die Karten zuhause herunterladen und offline abspeichern – so ist man unterwegs nicht auf eine Internetverbindung angewiesen. Schwingen Sie sich aufs Rad und entdecken Sie die Welt neu – umwelt- und geldbeutelfreundlich!





Der Chiemsee mit der Fraueninsel und dem markanten Glockenturm des berühmten Klosters *Frauenwörth*.

Auf ins kühle Nass – Bayerns beste Badeseen

„Pack die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein“ sang einst Conny Froboess. Der Wannsee ist zwar etwas weit weg, zum Glück hat aber auch oder gerade Bayern ein paar besonders schöne Badestellen – welche das sind, hat das ESW – Evangelisches Siedlungswerk in diesem *spritzigen* Artikel für Sie zusammengestellt.

Beginnen wir mit dem größten See des Fränkischen Seenlandes, dem größten Stillgewässer Frankens und gerade mal 17 Jahre alten **GROSSEN BROMBACHSEE**. Der rund 50 Kilometer südlich von Nürnberg gelegene Stausee hat über 17 Kilometer Ufer, an denen man sich austoben kann. Durch die lichte Weitläufigkeit vieler Uferstellen wirken selbst die Menschenmassen im sommerlichen Hochbetrieb erträglich verteilt. Außerdem gibt es zahlreiche Sandstrände, die schnell Urlaubsgefühle aufkommen lassen. Das Freizeitangebot um den **GROSSEN BROMBACHSEE** hat für alle Altersklassen und Interessenlagen etwas zu bieten: vom Tretboot- und Fahrradverleih über Kinderspielplätze bis zu Segeln,



Die *MS Brombachsee*

Wind- und Kitesurfen. Eine weitere Besonderheit ist die *MS Brombachsee* – Europas größter Fahrgast-Trimaran. Wer sich gerne verwöhnen lässt, kann den Tag dort mit einem ausgiebigen Brunch beginnen. Aber Sie wissen ja: Nicht mit vollem Bauch baden!

Gehen wir doch in der Zwischenzeit ein gutes Stück südlicher, an das sogenannte *bayerische Meer*. Der **CHIEMSEE** ist mit seinen etwa 80 Quadratkilometern der größte bayerische See. Seine Sandstrände und flachen Ufer sind ideal für Familien mit kleinen Kindern. Aber auch sonst hat der **CHIEMSEE** viel zu bieten: Egal ob man einen Ausflug unternimmt zu einer der drei Chiemsee-Inseln oder lieber segeln oder einen Bootsschein machen möchte – langweilig wird den Badegästen hier bestimmt nicht.

Rund 100 Kilometer westlich vom **CHIEMSEE** befinden sich relativ nah beieinander der **STAFFEL-** und der **KOCHELSEE** und damit einer der wärmsten und einer der kältesten Seen in Bayern. Beide sind nicht nur attraktiv für badehungrige Besucher, auch Unternehmernlustige kommen auf ihre Kosten. Wanderer bevorzugen vielleicht den **KOCHELSEE**, dessen nahegelegener Berg einen grandiosen Blick auf die Umgebung bietet. Abkühlen und entspannen kann man sich dann im Erlebnisbad direkt am See. Wer lieber in der Ebene etwas unternehmen möchte, kann zum Beispiel die sieben Inseln des **STAFFELSEES** mit einem Liniendampfer abfahren oder einen Ausflug zum *Schloss Linderhof*, zum Freilichtmuseum *Glentleiten* oder zum Schlossmuseum Murnau machen.



Eingang Freilichtmuseum *Glentleiten* (oben) und Staffelsee

Klein aber fein – dieses Motto trifft voll und ganz auf den nordwestlich von München in der Nähe von Augsburg gelegenen **FRIEDBERGER BAGGERSEE** zu. Trotz seiner verhältnismäßig geringen Größe ist der See vor allem wegen seines Wasserskiliftes weithin bekannt, einer Art Seilbahn, mit der man Wasserski oder Wakeboard fahren kann. Auch bei Tauchern ist der See beliebt. Das außergewöhnlich saubere Wasser gewährleistet eine klare Sicht, die interessante Unterwasserlandschaft des Sees ist immer einen Tauchgang wert.

Jetzt sind Sie bereit – es fehlen nur noch die Sommerferien. Aber auch die lassen ja zum Glück nicht mehr lange auf sich warten. Und dann heißt es: Wasser Marsch!

Sommer, Sonne, Strandpaket!

Sieht es nicht wunderbar sommerlich aus unser Titelbild? Das könnten Sie sein an einem der schönen bayerischen Badeseen oder, wie unsere Mitarbeiterin, an der Nürnberger Norikusbucht. Das einzige, was dann noch fehlt, ist ein tolles Strandpaket vom ESW – jetzt haben Sie die Chance.

Schicken Sie uns ihr schönstes **Sommerbild** an veranstaltungen@esw.de und gewinnen Sie eines von drei **ESW-Strandpaketen!**

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeschluss ist der 10. August 2017. Mit der Zusendung Ihres Fotos erklären Sie sich mit dem Abdruck des Bildes in der ESWohnen einverstanden. Die Gewinne werden ausgelost. Der Gewinn wird nicht in bar ausgezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





Die Transsibirische Eisenbahn ist mit rund 9.300 Kilometern und über 400 Bahnhöfen die längste Eisenbahnstrecke der Welt.

ESWler in der Welt: ein transsibirisches Abenteuer

Auf der Arbeit Finanzbuchhalterin, in der Freizeit Weltenbummlerin. Über fünfzig Orte auf der Welt hat ESW-Mitarbeiterin Carolin Linse schon besucht. Ein Urlaub der besonderen Art stand 2017 auf dem Reiseplan: von Moskau nach Peking mit der Transsibirischen Eisenbahn. In der ESWohnen erzählt sie von ihrem 10.000-Kilometer-Trip.

Das Abenteuer begann noch ganz konventionell mit der Anreise nach Moskau per Flugzeug. Obwohl wir bereits rund 2.000 Kilometer hinter uns gebracht hatten, lag die eigentliche Strecke erst noch vor uns.

Die erste Phase des Transsib-Abenteuers bestand aus der 5.200 Kilometer langen und vier Tage dauernden Fahrt von Moskau nach Irkutsk in Sibirien. Damit standen uns vier Tage in einer komplett anderen Welt bevor. In der Transsib spielt sich das ganze Leben in den kleinen Vier-Personen-Abteilen ab, die meist voll belegt sind. Geschlafen wird auf Liegebänken mit Matratzen. Es hat nicht lange gedauert, bis wir feststellten: Das ein oder andere Klischee hat durchaus seinen wahren Kern, im positiven Sinn.

So gab es fast allabendlich gesellige Feiern mit den russischen Abteilmachern – und viel Wodka. Ansonsten verbringt man die Zeit sehr bescheiden, besonders was Verpflegung und Hygiene anbelangt. Da es heißes Wasser in jedem Abteil gibt, ist man mit Tee und Tütensuppen gut beraten. Der Zug hat zwar auch einen Speisewagen, doch je länger man fährt, desto geringer wird die Essensauswahl. Daher nutzen die meisten die fahrplanmäßig festgelegten Haltezeiten des Zuges, um sich am Bahnsteig mit Essen zu versorgen. Einheimische verkaufen dort echte russische Hausmannskost direkt auf die Hand. Man muss nur aufpassen, dass man vor lauter Proviantbeschaffung den Zug nicht verpasst – dieser fährt stets pünktlich und ohne Abfahrtssignal wieder los. Duschen gibt es im Zug keine – der gute alte Waschlappen und ein bisschen Trockenshampoo müssen genügen.

Eine ausgiebige Dusche ist Luxus

Nach vier Tagen erreichen wir dann Irkutsk, das sogenannte Paris Sibiriens. Unsere erste Unternehmung dort: eine ausgiebige Dusche. Dann machen wir uns

auf zu einem Stadtrundgang, bei dem besonders die typisch russischen Holzhäuser mit ihren schönen Schnitzereien und die berühmten Dekabristenhäuser ins Auge stechen. Ein Highlight der Reise war fraglos der Besuch des Baikalsees, der größte und älteste Süßwassersee der Welt und mittlerweile UNESCO-Weltnaturerbe. Selten sieht man so klares Wasser, und kleine Fischstände am Ufer versorgen die Besucher mit geräuchertem Omul, ein Lachsfisch, der fast ausschließlich im Baikalsee lebt. Nach der Reisepause in Irkutsk geht es von dort mit der Transsibirischen Eisenbahn weiter in die Mongolei nach Ulan Bator. Verglichen mit der letzten Etappe ist diese mit rund 1.100 Kilometern und etwa 35 Stunden Reisezeit relativ kurz. Leider besteht ein erheblicher Teil dieser Zeit aus Warten am russisch-mongolischen Grenzübergang. Insgesamt dauert die Ausreise mit Pass- und Zollkontrolle, Drogenspürhunden und Weichenstellen etwa acht Stunden. Was wir bei dieser Gelegenheit zufällig erfahren: Mit an Bord war auch ein größerer Gefangenentransport. Alles sehr spannend also!

Endlose Weiten in der Mongolei

Nach so viel Zugfahren brauchen wir nun einmal eine Pause: Zehn Tage Herumreisen in der Mongolei sind da genau das Richtige. Der prägendste Eindruck, den dieses Land hinterlässt, sobald man Ulan Bator verlässt, ist die Weitläufigkeit und dünne Besiedlung der Landschaft. Die Mongolei ist mehr als vier Mal so groß wie Deutschland bei gerade einmal drei Millionen Einwohnern. Das sind 1,9 Einwohner pro Quadratkilometer, während Deutschland auf 230 Einwohner je Quadratkilometer kommt. Wenige Menschen, dafür umso mehr grüne Hügel, schroffe Felsen, weitläufige Ebenen, Kraniche, Murmeltiere, Kamel- und Pferdeherden und Ziegen. Auch hier darf man, was die Übernachtungsmöglichkeiten angeht, nicht wählerisch sein. Geschlafen wird in Camping- oder Nomadenzelten, sogenannten Jurten.

Nun begann der dritte Teil unseres Transsib-Abenteuers: die Weiterfahrt nach China, genauer nach Peking. Auch hier ist schon allein der Grenzübergang ein kleines Abenteuer. Die Züge werden auf eine kleinere Spurweite umgestellt, stundenlang dürfen wir den Waggon nicht verlassen, ohne Klimaanlage und ohne WC. Die Entschädigung brachte



Nomaden in der Mongolei

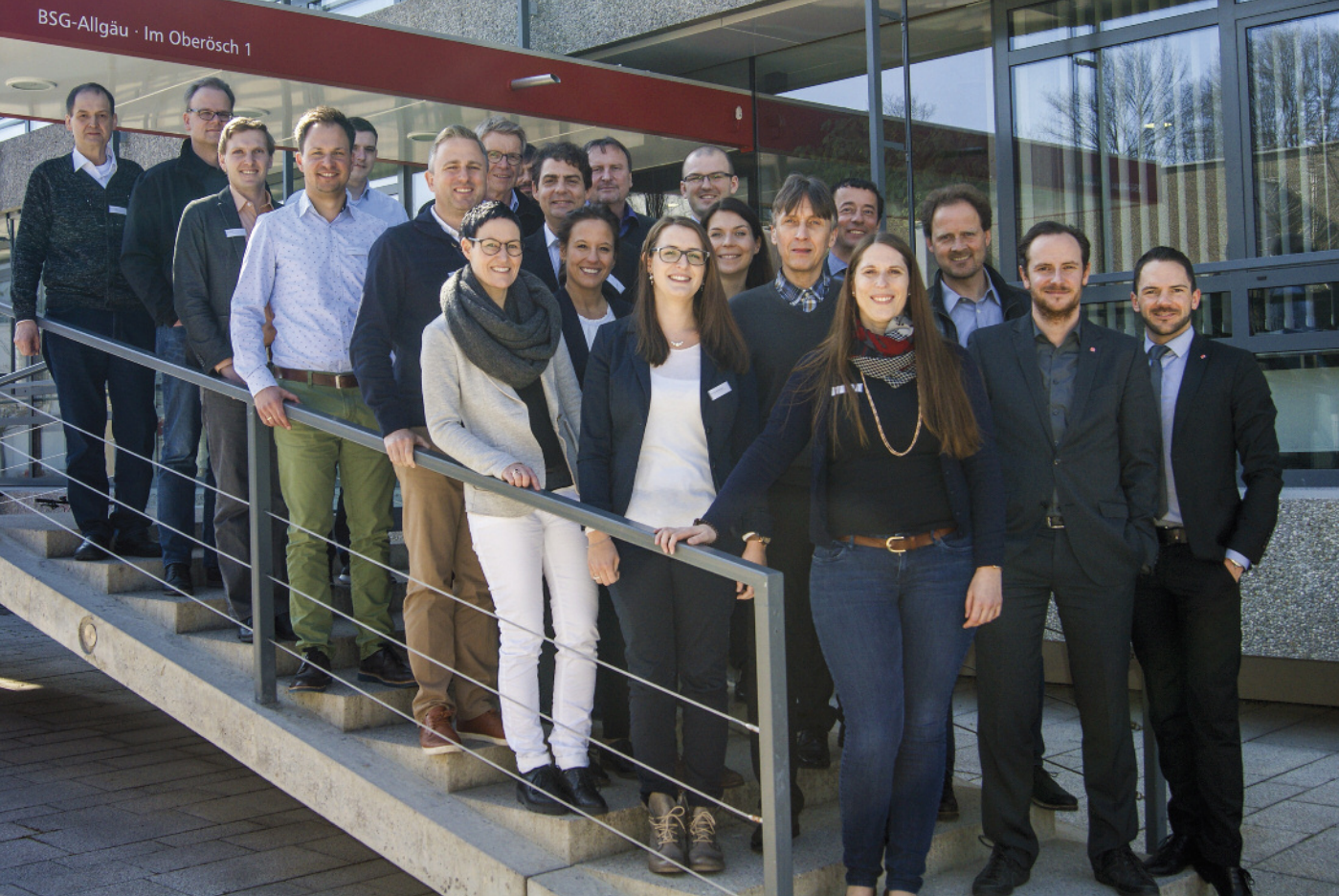


Die Chinesische Mauer, UNESCO-Weltkulturerbe

dann die nächste Haltestelle. Es war eine laue Nacht, und als wir den Zug verließen, war der Bahnsteig erfüllt von klassischer Musik. Die Leute begannen spontan zu tanzen, was sogar die sonst so streng blickenden chinesischen Schaffner zum Lächeln brachte, auch wenn sie zum Mittanzen nicht zu überreden waren.

10.000 Kilometer Abenteuer

Ein weiterer Höhepunkt der Reise war Peking, vor allem in kultureller Hinsicht: das Stadtzentrum um den *Platz des Himmlischen Friedens* mit der berühmten *Verbotenen Stadt*, Maos Mausoleum und der *Großen Halle des Volkes* oder die zahlreichen Tempel, zum Beispiel der *Himmelstempel*. Ein weiteres Highlight, das nicht fehlen durfte, war ein Ausflug zur 6.000 Kilometer langen *Chinesischen Mauer*: 1.354 Stufen, die sich definitiv gelohnt haben, und insgesamt rund 10.000 Kilometer Reiseweg, die man nicht vergessen wird.



Das ESW im März zu Besuch bei den herzlichen Kollegen der BSG in Kempten.

Foto © BSG

ESW und BSG: gemeinsam nach vorne

Behörden tun es, Krankenhäuser und Schulen auch und im Internet ist es seit langem Gang und Gebe – in der Immobilienwirtschaft hingegen bildet es eher die Ausnahme: der systematische Erfahrungsaustausch.

Was als spontane Idee der Geschäftsleitungen des ESW – Evangelisches Siedlungswerk, Hannes B. Erhardt, und der BSG Allgäu, Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG, Tanja Thalmeier, begann, hat sich inzwischen nicht nur zu einer sympathischen Bekanntschaft, sondern zum fruchtbringenden Austausch zweier ähnlich denkender und arbeitender Wohnungsunternehmen entwickelt.

Der Startschuss fiel im März 2017 mit dem Besuch einer Gruppe von ESW-Mitarbeitern in Kempten. 13 Nürnberger machten sich auf ins Allgäu, um drei Tage lang die Arbeit und Projekte der BSG kennenzulernen. Im Rahmen von gemeinsamen Workshops und Objektbesichtigungen zeigten sich bald zahlreiche

Parallelen und Gemeinsamkeiten, etwa in Sachen Marketing, in der Bewirtschaftung von Immobilien oder bei der Einführung eines neuen Verwaltungssystems. Letzteres war bereits im Juni Anlass für den ersten Gegenbesuch einer kleineren Gruppe aus Kempten für einen spezifischeren Austausch zum Thema *Wodis*. Zwei Tage lang schnupperten Manuel Burkart, Assistent der Geschäftsleitung, und Andreas Faber, Prokurist und Leiter der Buchhaltung, in verschiedene Abteilungen des ESW hinein und tauschten sich mit den Mitarbeitern auch zu den Themen Bauträger-IT-Systeme und Betriebskostenabrechnung aus. Und wieso aufhören, wenn es so gut läuft: Eine weitere Exkursion einer ESW-Gruppe ist bereits in Planung, stellte sich doch in Nürnberg schnell heraus, dass es auch für die Mittelfranken in Kempten noch einiges zu sehen gibt.

Wie in so vielen Bereichen des Lebens zeigt sich: Gemeinsam geht es einfach besser.



Beim Helfen helfen: ESW verdoppelt Ihre Spende

Alle Eltern kennen das Gefühl der Hilflosigkeit, das man verspürt, wenn Kinder krank sind, wenn sie vielleicht im Winter eine ordentliche Grippe bekommen haben. Man will sich nicht vorstellen, was Familien durchmachen, die es härter trifft, etwa wenn Kinder an Krebs leiden. Als Beistand in einer solchen Situation haben sich in vielen größeren Städten Elterninitiativen gegründet, so auch in Nürnberg die *Elterninitiative krebskranker Kinder e.V. Nürnberg*, die das ESW – Evangelisches Siedlungswerk nun im Rahmen einer außergewöhnlichen Aktion unterstützt.

Von der Unterstützung der Forschung zur Krebsbehandlung bei Kindern über die kindgerechte Ausstattung der Krebsstation der Kinderklinik bis zur Unterstützung der Familien etwa durch eine kliniknahe Elternwohnung – die Elterninitiative ist in vielen Bereichen aktiv.

Nachdem das ESW vor einiger Zeit schon einmal den Verein mit einer Spende unterstützt hat, nahm das Unternehmen den Umzug des Stammhauses nun als Anlass für eine erneute, größere Aktion. Mitarbeiter können die bisherige Einrichtung ersteigern, das ESW verdoppelt die Beträge – am Ende kommt alles dem Verein zugute. Aktuell sind das bereits rund 3.500 Euro, also etwa 7.000 Euro insgesamt. Nun gehen wir noch einen Schritt weiter und verdoppeln auch Ihre Spende zugunsten des Vereins.

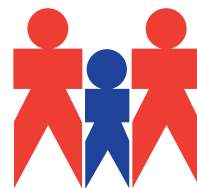


ESW ENGAGIERT

So funktioniert es:

Spenden Sie bis zum 31. Juli 2017 an die *Elterninitiative krebskranker Kinder e.V. Nürnberg* und geben Sie im Verwendungszweck „Stichwort: ESW“ mit an – der Verein meldet die Spenden dann an das ESW, das diese verdoppelt!*

Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE92 7605 0101 9079 20
BIC: SSKNDE77XXX



**Elterninitiative
krebskranker Kinder e.V.**
Johannisstraße 40
90419 Nürnberg
www.ekk-nuernberg.de
Tel.: 0911 / 39 09 46

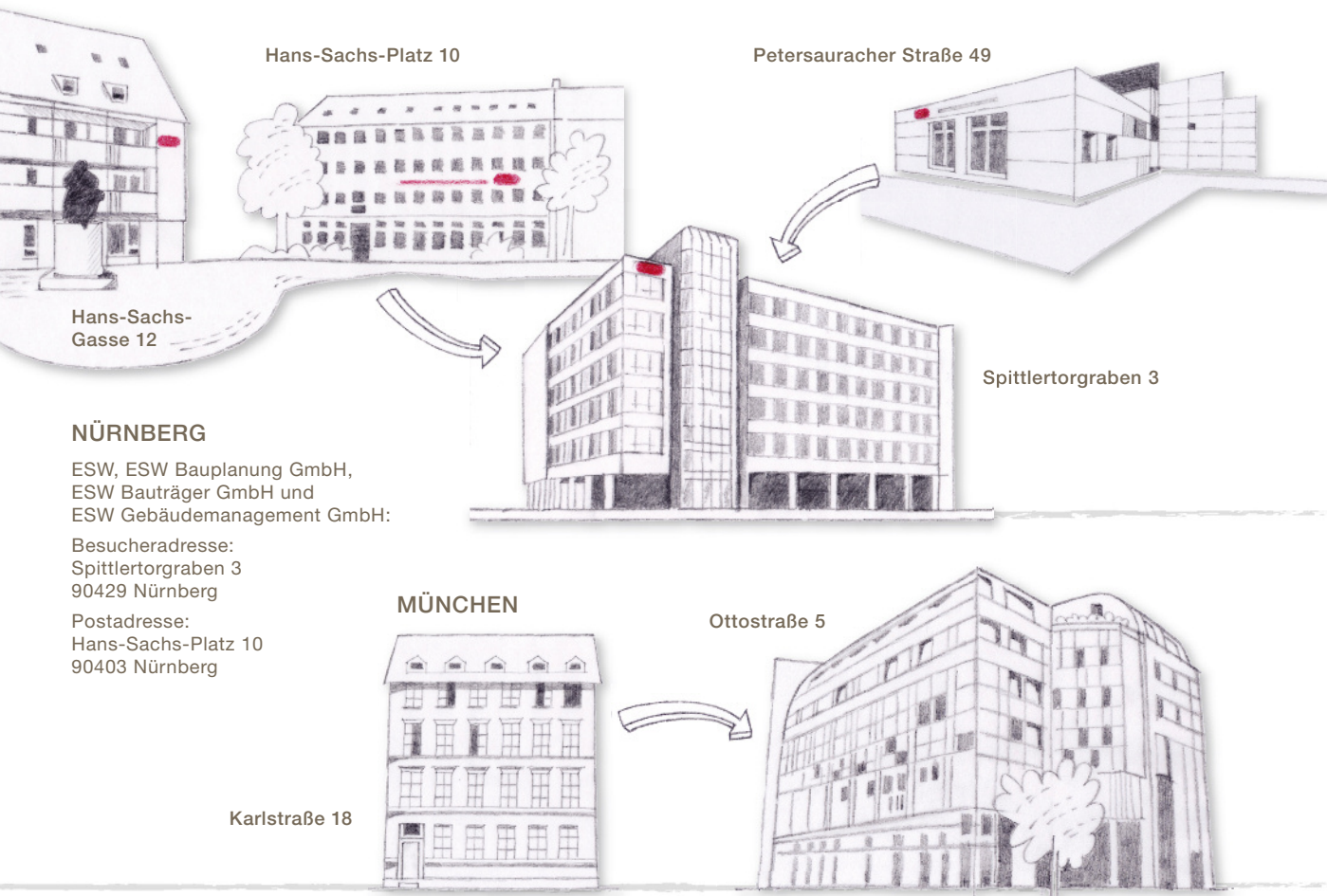
*Das ESW verdoppelt die in diesem Rahmen eingehenden Spenden bis zu einem Höchstbetrag von 10.000 Euro.



Der Spittlertorgraben 3: Vorübergehender Standort der ESW-Unternehmensgruppe in Nürnberg

Das Jahr der Umzüge

Es ist vollbracht: Jede einzelne Niederlassung der gesamten ESW-Unternehmensgruppe ist in den letzten Monaten in ein neues Gebäude gezogen. Ob ESW Nürnberg oder ESW München, Gebäudemanagement oder Bauträger – alle sind nun woanders. Manche vorübergehend, manche längerfristig. Und weil so viele neue Adressen schon einmal zu Verwirrung führen können, haben wir Ihnen alle neuen Anschriften hier noch einmal übersichtlich zusammengestellt.



10 Fragen an Oberbürgermeister Dr. Florian Janik

1 Wenn Sie sich in drei Worten beschreiben müssten, welche wären das?
Begeisterungsfähig, hartnäckig, aber manchmal auch ungeduldig und mit einer Schwäche für Süßes.

2 Schenken Sie uns einen Satz zum ESW – Evangelisches Siedlungswerk:
Ein wichtiger Partner für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Erlangen.

3 Das Schönste an Ihrem Beruf ist ...?
Die Nähe zu den Menschen in Erlangen.

4 Wie haben Sie sich als Kind Ihr Leben als Erwachsener vorgestellt?
Man darf über sich selbst bestimmen.

5 Was bedeutet Glück für Sie?
Eine Tasse Kaffee am Morgen, bevor der Tag beginnt.

6 Ein Ort auf der Welt, an dem man gewesen sein muss und warum – abgesehen von Erlangen natürlich ;-)?
Ich reise gern, am liebsten nach Südamerika. Da gibt es viele tolle Orte, besonders verbunden fühle ich mich unserer Partnerstadt San Carlos in Nicaragua.

7 Drei Dinge, die Sie auf eine einsame Insel mitnehmen würden:
Einen guten Krimi, einen Grill und ein Boot.

8 Wo sehen Sie in der deutschen Gesellschaft die größte Stärke, wo den größten Handlungsbedarf?
Eine große Stärke sind die demokratischen Institutionen und die demokratische Kultur, die hier in 70 Jahren gewachsen ist. Den größten Handlungsbedarf sehe ich beim Thema



Dr. Florian Janik, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen

Gerechtigkeit: Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum, ein gerechtes Bildungssystem und mehr Steuergerechtigkeit.

9 Was ist Ihr höchstes Gut?
Zeit mit meiner Frau, meinen Kindern und Freunden.

10 Was möchten Sie unseren Lesern mitgeben?
Ob im Verein, in der Nachbarschaft oder in der Politik: Es lohnt sich, sich zu engagieren.



Die drei Fragezeichen der Betriebskostenabrechnung

Betriebskosten, Haushaltsnahe Dienstleistungen, Steuererklärung

Aktenzeichen BK – ein ungelöster Fall: Mieter und Eigentümer hätten ihre Betriebskostenabrechnung gerne möglichst schnell, um sogenannte Haushaltsnahe Dienstleistungen in der Steuerklärung absetzen zu können; das ESW – Evangelisches Siedlungswerk wiederum ist auf die Abrechnungen verschiedener Dienstleister angewiesen, um selbst korrekt abrechnen zu können – und zwar für insgesamt rund 12.400 bewirtschaftete Einheiten. Wie lässt sich dieser Betriebskostenkriminalfall lösen? Drei Fragezeichen – drei Antworten!



Welche Kosten als Betriebskosten auf den Mieter umgelegt werden dürfen, regelt die Betriebskostenverordnung (BetrKV). Die regelmäßig abzurechnenden Posten sind auch im Mietvertrag festgehalten. Es handelt sich dabei größtenteils um wiederkehrende Kosten, etwa für Heizung, Abwasser, Beleuchtung oder Hausmeister. Die Kosten werden dann abhängig von ihrer Art nach Verbrauch oder gemäß einem bestimmten Verteilerschlüssel auf die einzelnen Mietparteien umgelegt.



Die Betriebskostenabrechnung kann auch für die Steuererklärung relevant sein, dann nämlich, wenn der Mieter sogenannte Haushaltsnahe Dienstleistungen oder Handwerkerleistungen steuerlich absetzen kann. Dazu zählen beispielsweise von einem Dienstleister erbrachte Arbeiten wie Wohnungsreinigung oder Gartenpflege, aber auch Kosten für den Schornsteinfeger, Hausmeister oder Handwerker. Laut Gesetz hat der Vermieter ein Jahr nach Abrechnungszeitraum Zeit, um die Betriebskostenabrechnung zu erstellen. Der reguläre Abrechnungszeitraum beträgt ebenfalls jeweils ein Jahr.



Unzufriedenheit bei Mietern und Eigentümern kommt manchmal auf, wenn die Abrechnung nicht rechtzeitig zur Erstellung der Einkommensteuererklärung für das vergangene Jahr eingeht. Oft steht dahinter aber ein Missverständnis. Die Haushaltsnahen Dienstleistungen einer Abrechnung können für das Jahr geltend gemacht werden, in der diese zugestellt wurde. Das bedeutet, wenn Ihnen die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2016 im August 2017 zugeht, können Sie die darin aufgeführten Dienstleistungen in der Steuererklärung für das Jahr 2017 geltend machen.



raum für perspektive

SONNEN
TURM

JETZT BESICHTIGUNG
VEREINBAREN!

E-Mail: info@esw.de
Telefon: 0911/2008-0
www.sonnenturm.de

DER
SONNENTURM
IM FINKENPARK

92 neue Mietwohnungen – 92 mal sonnige Aussichten!



500 Jahre Reformation – 4 Veranstaltungstipps

Eröffnung der Weltausstellung in Wittenberg

Man wird ja nicht jedes Jahr 500 Jahre alt – anlässlich dieses Jubiläums legen wir noch eine Schippe drauf und präsentieren Ihnen in dieser Ausgabe nicht nur zwei, sondern gleich vier Veranstaltungstipps, die mit dem rebellischen Ex-Augustinermönch und seinem Wirken in Zusammenhang stehen.

Weltausstellung Reformation in Wittenberg

Die Lutherstadt Wittenberg lässt sich zum Reformationsjubiläum nicht lumpen. Mit dem 16wöchigen Programm zur *Weltausstellung Reformation* begeht die Stadt das 500. Reformationsjahr. In sieben sogenannten *Toren der Freiheit* entlang der ehemaligen Wallanlage um die Wittenberger Altstadt werden verschiedene soziale, gesellschaftliche, religiöse, politische und philosophische Themengebiete auf synästhetische Weise behandelt, zum Beispiel über Formen, Farben, Gerüche und Töne. Hinzu kommen zahlreiche Gottesdiensttermine unter freiem Himmel. Zu Beginn und zum Abschluss der Themenwochen gibt es eine eigene Festwoche. Die Ausstellung hat auch eine eigene App mit dem kompletten Programm und einem Audioguide inklusive.

Wann: 20. Mai bis 10. September,
verschiedene Uhrzeiten

Preise: Unterschiedliche Tickets; Kulturtickets
ab 9 Euro, Tagestickets ab 14 Euro.
Preisliste: <https://r2017.org/?id=141>

Weitere Infos:
<https://r2017.org/weltausstellung/>

Bayerische Landesausstellung 2017: von Rittern, Bauern und Lutheranern

Anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 gibt die Bayerische Landesausstellung in Coburg einen Einblick in die Gesellschaft um 1500, die Zeit also, in der Martin Luther lebte. Die Ausstellung beschäftigt sich mit sozialen, wirtschaftlichen, politischen und künstlerischen Traditionen und Brüchen, handelte es sich doch allgemein um eine Zeit großer Veränderungen. Als Ausstellungsorte wurden die *Veste Coburg* und die *Stadtkirche St. Moritz* gewählt. Beide Orte stehen auch mit der Reformation in enger historischer Verbindung: die Veste als Aufenthaltsort Martin Luthers, die Stadtkirche als Ort der Coburger Reformation und als Ort, an dem Martin Luther während seines Coburger Aufenthalts predigte.

Wann: 9. Mai bis 5. November,
täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr

Wo: Veste Coburg und Stadtkirche St. Moritz,
96450 Coburg
Preise: Erwachsene 12 Euro, Jugendliche
bis 18 Jahre 2 Euro

Weitere Infos:
www.hdbg.de



Der Weg ist das Ziel: der Lutherweg

Der *Lutherweg* ist ein Gemeinschaftsprojekt von Kirchen, Tourismusverbänden, Kommunen und weiteren Beteiligten und wendet sich sowohl an Pilger und Wanderer als auch an Menschen, die an der Reformation und ihren Folgen interessiert sind. Durch fünf Bundesländer führt der Weg die Wanderer nicht nur an Orte und Plätze, denen eine besondere Bedeutung bei der Reformation zukam, sondern auch durch wunderschöne Landschaften und Naturgebiete. An den verschiedenen Stationen werden neue Einblicke und Denkanstöße gegeben, während des Wanderns kann man darüber in Ruhe reflektieren und in sich gehen. Über Hunderte von Kilometern führt der Weg durch Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Bayern und Hessen. Für Pilger gibt es auf dem Weg zahlreiche Angebote und Unterkunftsmöglichkeiten.

Wann: das ganze Jahr über

Preise: kostenlos, nur Fersengeld 😊

Mehr Infos:

<http://www.lutherweg.de>



Martin Luther Superstar: Pop-Oratorium *Luther*

Das Lutherjahr zieht sich durch alle Bereiche, da bleibt auch die Musik nicht außen vor. Die *Stiftung Creative Kirche* veranstaltet in Kooperation mit der Evangelischen Kirche in Deutschland ein Mammutchorprojekt, für das das Erfolgsduo Michael Kunze und Dieter Falk eigens das Pop-Oratorium *Luther* schrieben. Das Besondere an dem Projekt ist nicht nur der Umfang – an einem Auftritt wirken bis zu 3.000 Sänger mit –, sondern auch dass es für jeden Auftritt einen eigenen Projektchor gibt, kein Auftritt gleicht also dem anderen. Das Oratorium erzählt eine spannende Geschichte über Politik und Religion, inszeniert in einem modernen Broadwaystück mit Band und Orchester.

Wann und wo: 26. August: Wittenberg,

23. und 24. September: Witten

29. Oktober: Berlin

Preise: Ab 20,60 Euro

Mehr Infos:

www.luther-oratorium.de

ANZEIGE

**Als Bewohner
doppelt profitieren**

Genieß den BewohnerPlus-Rabatt und starke Online-Vorteile bei vielen Vodafone Internet-, Telefon- und TV-Produkten!

Vodafone
Power to you

Infos und Bestellung:
www.bewohnerplus.de

Gültig für Internet & Phone- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone Kabel Deutschland GmbH waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein Mietvertrag mit Vodafone Kabel Deutschland, also ein kostenpflichtiger Anschluss für das gesamte Haus an das Vodafone Kabelnetz, besteht. Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite www.bewohnerplus.de bis 30.09.2017. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 Euro ist die Bestellung eines Internet & Phone-Anschlusses, welcher je nach Ausbaustand mit bis zu 400 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist Red Internet & Phone 10 Cable mit bis zu 10 Mbit/s im Download für 9,99 Euro pro Monat. Ab dem 7. Monat gilt der Preis in Höhe von 19,99 Euro pro Monat. Mindestlaufzeit 24 Monate. Bereitstellungsentsgelt einmalig 39,99 Euro. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 30 Euro ist die Bestellung eines digitalen TV-Produktes, z. B. Vodafone TV International Portugiesisch Kabel für 2,99 Euro pro Monat. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Bereitstellungsentsgelt 29,99 Euro. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand der angegebenen Produktpreise: 01.02.2017. Alle Preise inklusive 19% MwSt. Dies ist ein Angebot der Vodafone Kabel Deutschland GmbH · Betastraße 6–8 · 85774 Unterföhring

Aktuelle Bauträgermaßnahmen



Aus Sicht des Illustrators

Der Energieausweis ist in Bearbeitung

Baubeginn in Kürze!

Roßtal Frieda-Fronmüller-Ring

6 Reihenhäuser
im Roßtaler Süden

- 5 Zimmer, ca. 146 m² Wohnfläche
- Hochwertige Ausstattung
- Voll unterkellert
- Schlüsselfertiger Festpreis

Weitere Informationen zu diesem Projekt
unter 0911 - 2008 381 oder bautraeger@esw.de

Vorankündigung:


raum für perspektive

Wohnen in Oberasbach

Zirndorfer Weg

Hier entstehen in Kürze:

- 16 Eigentumswohnungen
- 5 Stadthäuser

Informationen unter:
Telefon 0911 2008-381

esw.de ESW Bauträger GmbH · Hans-Sachs-Platz 10 · 90403 Nürnberg

Oberasbach Zirndorfer Weg

Barrierefreie Eigentumswohnungen und Stadthäuser
im Zentrum von Oberasbach

- Hochwertige Ausstattung
- Fußbodenheizung
- Parkett
- Tiefgarage

Weitere Informationen zu diesem Projekt
unter 0911 - 2008 381 oder bautraeger@esw.de

Vertriebsstart in Kürze!

Impressum



**Die Kundenzeitung des
ESW – Evangelisches Siedlungswerk**

Ausgabe N° 2/2017

Auflage: 12.750

Evangelisches Siedlungswerk in Bayern
Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH
Hans-Sachs-Platz 10
90403 Nürnberg
Telefon: 0911 - 2008 0
Telefax: 0911 - 2008 156
info@esw.de
esw.de

Wir freuen uns über Anregungen, aber auch über Kritik.
Bitte schreiben Sie an die hier genannte Adresse oder wenden
Sie sich direkt an Elaine Eckert unter der Telefonnummer
0911 - 2008 194.



V.I.S.D.P.

Hannes B. Erhardt

Textchefin

Elaine Eckert

Redaktion

S. Bozkurt, M. Correale, E. Eckert, G. Engelhardt,
M. Fierus, M. Jung, M. Kamenik, S. Scholler, A. Schultze,
S. Ullrich, J. Zuprin

Konzeption

Agentur Kundendienst 03 GmbH

Layout

Agnes & Günter Sander GbR

Fotos

BSG Allgäu/Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG,
ESW, Pressezentrum Lutherstadt Wittenberg/„r2017“,
Guido Radig, Günter Sander, Shutterstock,
Stiftung Creative Kirche Witten, Colourbox/Anshar,
Dmitry Bruskov, Birgit Korber, „Bjs“, „NobliUSA“

Gottes Hilfe habe ich
erfahren bis zum heutigen
Tag und stehe nun hier
und bin sein Zeuge bei
Groß und Klein.

Apostelgeschichte 26,22